

Freiburger auf der FREIBURG

FREIBURG (ku) — Fünfunddreißig Mitglieder der Freiburger Marine-Kameradschaft, zu der auch Reservisten der Marine gehören, Angehörige des Waisenhauses Günterstal und der Waldseemattosen gingen für vier Tage auf »Große Fahrt« nach Wilhelmshaven. Korvettenkapitän Jürgen Lehmann, Kommandant des Troßschiffes FREIBURG, hatte zum traditionellen Freundschaftsbesuch eingeladen.

Die Besatzung der FREIBURG, die zum 2. Versorgungsgeschwader gehört, hatte sich auf diesen Besuch gut vorbereitet. Korvettenkapitän Lehmann empfing die Gäste im Zwischendeck des Patenschiffes im Beisein der gesamten Besatzung. Nach der herzlichen Begrüßung durch den Kommandanten gab es einen Umtrunk; alte Freundschaften wurden gefestigt und neue geschlossen. Am Mast wehte die Flagge der Stadt Freiburg.

Am Freitag war es dann soweit: mit dem Kommando »Leinen los« legte die FREIBURG um 9 Uhr von der Pier zur Nordseefahrt ab. Vorher wurden alle Gäste mit den Rettungsmitteln vertraut gemacht, für jeden Fahrgast stand eine moderne Schwimmweste zur Verfügung. Ein Kuttermanöver wurde gezeigt und die Taufe einer lebensgroßen Rettungspuppe auf den Namen »Willi« vollzogen; die Patenschaft übernahm der Vorsitzende der Marine-Kameradschaft Freiburg Willi Hils. Für den feierlichen Taufakt war Sekt aus Breisbach gerade gut genug, Herrmann Dreher brachte viele Flaschen mit an Bord, eine Stiftung, die große Freude bereitete. Die Waldseemattosen stifteten badischen Wein, von der Sonne verwöhnt. Mit Tanz und Unterhaltung klang der Tag im Unteroffizierheim des Marinestützpunktes Wilhelmshaven aus. Für die vier Messen an Bord stiftete die MK Freiburg vier auf Holz gezogene Großfotos und einen Kupferstich der Stadt Freiburg. Nach dem »Katerfrühstück« an Bord verabschiedete Korvettenkapitän Jürgen Lehmann mit seiner Frau Gerda am Sonntagvormittag die Gäste aus Freiburg.

Daß die Strecke Freiburg — Wilhelmshaven keine »Einbahnstraße« ist, zeigte sich in wenigen Wochen wieder: Im September kommt eine kleine Abordnung der FREIBURG zur Erholung in den Schwarzwald.



Marinereservisten aus Baden-Württemberg vor dem Tender »Main«. Foto: Klett

Von Rhein und Neckar zum »Main«

Marinereservisten aus dem Wehrbereich V auf der Ostsee

OLPENITZ (kl) — 21 Reservisten aus den Verteidigungsbezirken 51, 52, 53 und 54 nahmen an einer Mitfahrt auf dem im Stützpunkt Olpenitz stationierten Tender »Main« teil. Die Anreise erfolgte am Tage zuvor mit der Bundesbahn. Bei der Ankunft im Stützpunkt Olpenitz empfing HptFw Hildebrandt die Teilnehmer sehr herzlich und wies sie in die Unterkünfte der Wohnblöcke »Eutin« und »Haffkrug« ein.

Nach der Einnahme des Frühstücks am Einschiffungstag traten die Reservisten zur Vollzähligkeitsmusterung auf der Pier an. Der Kommandoführer, KptLt d.R. Klett, meldete dem Kommandanten, KptLt Born, daß 21 Reservisten mit 2 aktiven Soldaten zur Mitfahrt angetreten sind. Sodann nahm der Kommandant die Begrüßung vor und ließ die Gäste durch den Deckmeister in die Rettungsmittel einweisen. Pünktlich legte der Tender zur Fahrt in die westliche Ostsee ab. Zunächst gab der I. WO, Olt zS Melcher, die technischen Daten des FGS »Main« bekannt und teilte daraufhin die eingeschifften Soldaten in vier Gruppen zur Schiffsbesichtigung ein. Anschließend wurden Not- und Manöverrollen (z. B. Mann über Bord) demonstriert. Nach der Rückkehr in den Stützpunkt in Olpenitz richtete der Kommandoführer Worte des

Dankes an den Kommandanten und überreichte ihm als Zeichen der Verbundenheit einen Bildband von Baden-Württemberg und ein Wappen des VBK 51. Bei der Abreise übergab Fw Hasiwa dem HptFw Hildebrandt eine Dankesurkunde für die vorbildliche Betreuung der Reservisten bei der Einschiffung.

Drei Damen seit zehn Jahren »dabei«

STUTTGART (st) — Dank und Anerkennung zollte der Landesvorsitzende, Roland Ziegler, für treue 10jährige Mitarbeit den drei Damen, die seit dem Aufbau des hauptamtlichen Mitarbeiterstranges im Jahre 1972 in ihren Dienststellen gute Arbeit für den Verband geleistet haben: Annemarie Durchdenwald und Edelgard Habelt in der Bereichsgeschäftsstelle Stuttgart als Sachbearbeiterinnen und Elke Schneider als Büro- und Schreibkraft in der Kreisgeschäftsstelle Mosbach.

Ein Blumengebinde und ein »gutes Tröpfle« (Wein) erhielten die Damen als Präsent vom Landesvorstand. Auf die nächsten zehn Jahre gedeihlicher Zusammenarbeit wurde ein Glas geleert und zugleich das gute Betriebsklima herausgestellt.

»Pegasos II« per Hubschrauber

IMMENDINGEN (m.m.) — Die im März 1982 von der RK Tuttlingen geprobte Durchschlagübung »Pegasos I« konnte auf Kreisebene wiederholt werden. Wiederum zeigt sich, daß eine noch so gut vorbereitete Übung zum Scheitern verurteilt ist, wenn (wie fast immer) ein Teil der angemeldeten Teilnehmer nicht erscheint.

Dank der Flexibilität des Leitenden, Hptm d.R. Alles, und seines Stellvertreters, Kreis-Organleiter Moszczynski, konnte die Übung wie vorbereitet — wegen der fehlenden Teilnehmer mit einigen Änderungen — durchgeführt werden. Die Funktionäre und Übungsleiter trafen rechtzeitig ein, ebenso die angeforderten drei Hubschrauber UH-1D des Heeresfliegerregiment 20 aus Neuhausen o. E.

Nach der Einweisung der Hubschrauberbesatzung in das Übungsvorhaben wurde die gefechtsmäßige Aufnahme von Soldaten durch Hubschrauber geübt. Richtig los ging es dann ab Standortschießanlage Immendingen gegen 20.00 Uhr. Die Hubschrauber flogen die Übungsteilnehmer (Reservisten, Soldaten und Bundeswehr und Angehörige des THW Tuttlingen), in einem 15minütigen Flug in den Einsatzraum taktisch so, daß die Hubschrauber von einem angenommenen Feind nicht wahrgenommen werden konnten. Dieses bedeutete, daß die einzelnen Gruppen, um ihr Ziel zu erreichen, räumlich voneinander getrennt, nach der Landung erst einmal eine Hügelkette überwinden mußten.

Das erste Ziel lag 8 km vom Landepunkt entfernt. Mit voller Ausrüstung bei Nacht war es keine leichte Aufgabe für die Marschierer. Die Durchschlageübung erfolgte wegen fehlender Teilnehmer nur auf zwei statt der vier vorgesehenen Marschrouten. Es zeigte sich, daß die vorgesehenen Anlaufpunkte zu kurz angesetzt waren. Die Feinddarstellung (Soldaten des PzGrenBtl 292 Immendingen) war effektiv und wirkte auf den Marsch zeitraubend.

Gegen 24.00 Uhr wurde der Biwakraum erreicht. Allgemeine Verwirrung stiftete dort die Alarmierung durch Feindtätigkeit. Frühstück gab es während des anschließenden Marsches über 10 km in Einzelgruppen zurück zur Standortschießanlage. Das anschließende P1-Schießen beendete das Übungsvorhaben.

Heißes Thema — heiße Diskussion

Politiker, Jugendliche und Reservisten sprachen über Wehrpflicht für Frauen

STUTTGART (Fri-e) — Ein heißer Abend, ein heißes Thema und eine heiße Diskussion: auf diese Schlagzeilen ließ sich die Podiumsdiskussion reduzieren, zu der Moderator Dr. Johannes Leclerque und Kreisvorsitzender Kaufmann sechs Politikerinnen, zwei geistliche Herren und zahlreiche engagierte Jugendliche im Allianz-Sportheim in Stuttgart-Vaihingen begrüßen konnten. Thema des Abends, der trotz schwül-warmen Wetters hervorragend besucht war, »Wehrpflicht für Frauen in der Bundeswehr?«

Die Anregung zu der Diskussion hatte die RK Stuttgart-Vaihingen gegeben, die auch für die Durchführung verantwortlich zeichnete. Der Kreisvorstand nahm die Idee auf, und Kreisorganisationsleiter HptFw d.R. Edmund Planert übernahm in bewährter Weise die Zusammenstellung der Podiums. Das Thema ergibt sich dadurch, daß Ende der 80er Jahre das Aufkommen an männlichen Wehrpflichtigen so stark absinken wird, daß der Bundeswehr, gemessen an den heutigen Rahmenbedingungen, 100 000 Soldaten fehlen werden. Das Podium setzte sich wie folgt zusammen: Dr. Eva Stanienda (CDU-Kreisvorstand Stuttgart); Heinke Salisch (Europa-Abgeordnete der SPD), Rita Fromm (F.D.P. -Bundestagsabgeordnete); Doris Flügel (Landesvorstand DIE GRÜNEN); Alice Friedlein (Gewerkschaft ÖTV); Cornelia Schellhorn (Juristin); Pfarrer Anselm Adelman (katholische Kirche) und Pfarrer Hermann Schäufele (evangelische Kirche). Der Diskussionsleiter, Dr. Johannes Leclerque (Major d.R., politischer Redakteur der »Badischen Neuesten Nachrichten« und Landespressereferent) sprach einleitende Worte und stellte dabei die Probleme dar mit den verschiedenen Lösungsmöglichkeiten längerer Wehrdienst, Frauen als Freiwillige in der Bundeswehr usw.

Im Plenum saßen Jugendliche der örtlichen Haupt-, Real- und Oberschulen, Mitglieder des

Reservistenverbandes sowie einige aktive Soldaten in Zivil.

Eine Umfrage nach Art der Fernsendung »Pro und Contra« ergab vor der Diskussion, daß in etwa die Meinungen zu gleichen Teilen unterschiedlich waren.

»Frauen sollen als Lückenbüßer dienen. Wir sind gegen jede Form der Einbeziehung von Frauen in die Bundeswehr« erklärte Alice Friedlein (ÖTV). »Frauen würden nur Hilfsdienste leisten; sie wären Soldaten zweiter Klasse« war die Meinung von Rita Fromm (F.D.P.). Die Wehrpflicht für Frauen lehnte Frau Dr. Eva Stanienda (CDU) entschieden ab, jedoch nicht den freiwilligen Dienst, da sie für Frauen viele Möglichkeiten in der Bundeswehr sieht. Sie erhielt viel Beifall, doch auch Proteste waren nicht zu überhören. Heinke Salisch betonte den Vorrang der Entspannungspolitik und sprach sich gegen eine »Lückenbüßerfunktion« von Frauen in der Bundeswehr aus, wobei mit dem Stichwort Emanzipation nur Etikettenschwindel betrieben werde.

Einen freiwilligen Bundeswehrdienst von Frauen bejahte dagegen die Juristin Schellhorn, die auch keine juristischen Schwierigkeiten sieht, solange Frauen keinen Wehrdienst mit der Waffe leisten müßten.

Eine rigorose Ablehnung des Wehrdienstes kam von seiten der Grünen. Doris Flügel zweifelte so gar den Sinn der Diskussion an:

»Dadurch wird nur vorbereitet, was später doch Gesetz wird.« Ihre Unterstellung, daß die Stuttgarter Diskussionsveranstaltung der »weiteren Militarisierung der Gesellschaft« dienen solle, wurde von Diskussionsleiter Dr. Leclerque energisch und unter Beifall zurückgewiesen. Er betonte das Recht gerade der Jugendlichen, sich Gedanken zu machen über die Pflichten, die eines Tages auf sie zukommen werden.

Die beiden Vertreter der Kirchen waren sich einig. Sie stellten die

Frage: »Frauen auf dem Felde des Kampfes? Wollen wir nicht wenigstens die Frauen draußen lassen?« Ihre dringende Bitte an die Politiker: »Laßt das bleiben!« Im Plenum gab es unterschiedliche Meinungen. Eine junge Frau erklärt, sie würde gerne ohne Verpflichtung achtzehn Monate Dienst in der Bundeswehr tun, um sich aus eigener Erfahrung eine Meinung bilden zu können. Andere sprachen sich strikt dagegen aus, wobei es zu heftigen Wortgefechten kam.

»Bern« unter sengender Sonne

Marschgruppe Südbaden beim 23. Zwei-Tage-Marsch

FREIBURG/BERN (GHB) — Hochsommerliche Temperaturen bestimmten beide Wettkampftage beim Berner Marsch 1982. Die Bundeswehr war vertreten durch Fallschirmjäger aus Wildeshausen, eine Reservistengruppe aus München und die Marschgruppe Südbaden unter Führung von Major d.R. Dr. Nein und Hauptmann d.R. Duderstadt. Weiterhin war die Bundeswehr musikalisch präsent durch das Luftwaffen-Musikkorps 2 aus Karlsruhe, das anlässlich der Eröffnung der Veranstaltung beim feierlichen Einmarsch der Nationen aufspielte. Die Marschgruppenführer erhielten am Ziel Blumen in Anerkennung des straffen Auftretens der deutschen Delegation.

Ein Sonderprogramm für die deutschen Soldaten hatte sich am Nachmittag des zweiten Marschtages der Militärattache der Bundesrepublik Deutschland in Bern, Oberstlt i. G. Würtz, ausgedacht. Unter der Führung von Adjutant-Unteroffizier Schumacher, Leiter des (einzigen) Panzerausbildungszentrums der Schweizer Armee in Thun, be-sichtigten die Reservisten die Schieß- und Fahr-simulatoren in dieser vorbildlichen und blitzsauberen Ausbildungsstätte. Es war interessant zu hören, daß die Kontakte zwischen den Schweizer Panzermännern und ihren Kameraden von der Bundeswehr sehr eng sind. Hier findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.

Nachtmarsch im Kräherwald

Die RK Stuttgart/Vaihingen hatte eingeladen

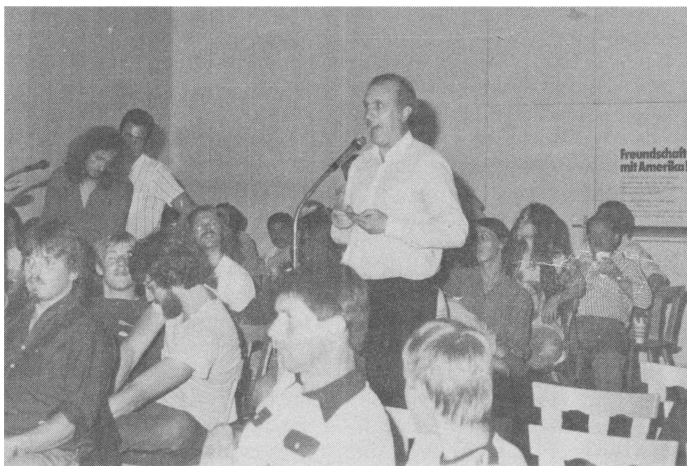
STUTTGART (Fri) — Treffpunkt zum Nachtorientierungsmarsch im Kräherwald war der Sportplatz des Männerturnverein Stuttgart-West, an dem sich zur Begrüßung bei einsetzender Dunkelheit 57 Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd (MNS) und 21 Soldaten (darunter vier weibliche) der befreundeten US-Einheit 51st Signal Battalion aus Nellingen ein Stelldichein gaben.

Initiator, Organisator und Leiter in einer Person war StUffz d.R. Volker Wiedmann (RK Stuttgart/Vaihingen), der sich freute, mit seiner Idee auf solch reges Interesse gestoßen zu sein.

In Minutenabständen zogen die Mannschaften in den nachtschwarzen Kräherwald. Die geschickt ausgesuchte 14 km lange Stre-

cke führte über kräftezehrende Steigungen, starke Gefälle und holprige Waldwege.

Etwa zweieinhalb Stunden dauerte es, bis das erste Team wieder am Ziel eintraf. Schließlich ergab sich folgende Siegerliste. Den ersten Platz belegte eine gemischte Mannschaft aus mehreren RK und US-Soldaten, gefolgt von der RK Eßlingen und der RK Fildern. Eine Mannschaft hat sich gar nicht zurückgemeldet; ob sie immer noch im Kräherwald ihr Ziel sucht?



»Wehrpflicht für Frauen?« — Darüber wurde in Stuttgart-Vaihingen leidenschaftlich, aber durchweg fair diskutiert. Foto: Fritsche

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Der Vorsitzende der RK Aalen, HptFw d.R. Manfred Butz (links) überreichte im Auftrag von Landrat Dr. Winter ein Buchgeschenk an den Obmann der Kameradschaft Hohensalzburg, Vizeleutnant a. D. Heinz Enzinger.

Foto: Prade

Partnerschaft mit US-Einheit

GÖPPINGEN (WS) — Die RK Göppingen festigte ihre Freundschaft mit einer US-Einheit durch eine Partnerschaft, die anlässlich der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche auf dem Göppinger Flugplatz besiegelt wurde. Schon längere Zeit hatte die RK Göppingen gute Beziehungen zu der 18th AG des ersten Versorgungsbataillons, deren Kompaniechef bis vor kurzem Captain Lynda Smith war, die ranghöchste Frau in den Cooke-Baracks.

Mehrere gemeinschaftliche Veranstaltungen wie Schießen, Sport und Militärpatrouillen waren die herausragenden Ereignisse dieser Freundschaft. Für ihre Verdienste wurde kürzlich Lynda Smith vom Reservistenverband mit der Landesmedaille in Bronze ausgezeichnet.

Zu dem Zeremoniell der Partnerschaftsfeier waren Soldaten der H. H. Kompanie und die Mitglieder der RK Göppingen angetreten. Der Vorsitzende der RK, Gefr d.R. Helmut Messerschmidt, begrüßte die Gäste, darunter Oberstl Burkett von den US-Streitkräften und Oberstl Rilling vom VKK 512 in Schwäbisch Gmünd. Er hoffe, so betonte er, daß diese Partnerschaft von langer Dauer sein werde. Sie solle dazu dienen, bessere Kontakte zwischen deutschen und amerikanischen Familien herzustellen. Oberstl Rilling und Oberstl Burkett dankten für die Initiative und lobten die herausragenden Beziehungen zwischen Einheiten der 1. US Infanteriedivision und Kameradschaften des Reservistenverbandes. Beide bezeichneten die Partnerschaft als einen Teil der gemeinsamen Anstrengungen, die Freiheit und den Frieden zu bewahren.

Als Ausdruck der Verbundenheit tauschten anschließend die beiden Vertreter der Partnerschaft die Partnerschafts-Urkunden aus.

RK Aalen wieder in Bayern und Salzburg

Kontakte nach Österreich vertieft

AALEN (pr) — Auf Einladung der Kameradschaft Hohensalzburg startete die RK Aalen zu einem Treffen mit den österreichischen Kameraden aus Salzburg. Zahlreiche Angehörige der InstKp 300 und der NSchKp 300 aus Ellwangen sowie der Schwäbisch Gmünder US-Garnison, Mitglieder der RK Heidenheim und Freunde der RK Aalen hatten sich dieser Fahrt angeschlossen.

Die Fahrt führte zunächst nach Bad Reichenhall, wo in der GENERAL-KONRAD-Kaserne die Gebirgstragtierkompanie 230 besichtigt wurde. Der KpChef, Oberstabsveterinär Dr. Noreisch, führte Maultiere und Haflinger in den Stallungen vor, zeigte den Besuchern Reithalle, Hufbeschlagsschmiede und Behandlungsraum und erläuterte die speziellen Aufgaben, die seine Kompanie im Gebirge zu erfüllen hat. Stadtrat Hofmann führte anschließend durch die Saline, bevor die Fahrt weiter nach Lochen in Oberösterreich ging.

Am Abend fand in Lochen ein großer Heimat- und Brauchtumsabend mit Abordnungen der Kameradschaften Lochen, Hohensalzburg und Bad Reichenhall so wie den Besuchern aus Aalen statt. Bei den Begrüßungsansprachen wurde die Teilnahme der RK Aalen an diesem Treffen besonders hervorgehoben. In seiner Rede betonte der Landesobmann von Salzburg, Hptm a. D. Karl Röck, die Österreicher wünschten sich den Frieden in eigenen Land und allen anderen Ländern und wollten eine echte Gemeinschaft mit den Nachbarn und der Welt.

Der Vorsitzende der RK Aalen, HptFw d.R. Butz, hob die lange und fruchtbare kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der RK Aalen und der Kameradschaft Hohensalzburg hervor. Er überreichte dem Obmann, Vizeleutnant a. D. Enzinger, im Auftrag von Landrat Dr. Winter ein Buchgeschenk und im Auftrag des Aalener Oberbürgermeisters Pfeifle eine Schallplatte. Am Sonntag lockte Salzburg, wo die Besichtigung der Feste Hohensalzburg, des Domes und der Getreidegasse mit dem Geburtshaus Mozarts auf dem Programm stand. Am Nachmittag wurde das Salzbergwerk Hallein besichtigt, bevor ein Kameradschaftsabend beim Landesobmann Röck den Tag beschloß.

Am dritten Tag schloß sich in Lochen die Gefallenenehrung an. Beim Gedächtnisgottesdienst für alle gefallenen und vermißten Soldaten beschwor Militärdokant R. Monsignore Weinberger den Frieden in der Welt, dann wurde am Denkmal mit einer Kranzniederlegung der Opfer der Kriege gedacht. Beim Abschied betonte

der Vorsitzende der RK Aalen, Butz, man habe erlebnisreiche Tage verbracht und hoffe, viele Mitglieder der Kameradschaften Hohensalzburg und Lochen bei der 20-Jahrfeier der RK Aalen im Herbst Wiedersehen zu können.

General Walter bei der RK Bonndorf

BONNDORF (taw.) — Das Thema »Aktuelle militärische Fragen der Verteidigung der Bundesrepublik Deutschland« war das Ereignis des Monats bei der RK Bonndorf. Auf Vermittlung der Gesellschaft für Wehrkunde, Sektion Hochrhein, konnte der stellvertretende Kommandeur der 10. Panzerdivision in Sigmaringen, Brigadegeneral Enno Walter, zu diesem Vortrag gewonnen werden. RKVorsitzender Walter Eble konnte viele Interessenten begrüßen, unter anderem Bürgermeister Folkerts aus Bonndorf und den Präsidenten der Fricktaler Offiziersgesellschaft, Hauptmann Birri aus Stein in der Schweiz.

Der Referent stellte eingangs klar, daß er ohne Abstriche für die Verteidigung mit Waffen sei, um diesen Staat, seinen Frieden und seine Freiheit zu erhalten. Die NATO Strategie in der sachlichen Gegenüberstellung zu Forderungen von ehemaligen Offizieren, eine andere Verteidigungskonzeption anzuwenden, wurde zum Mittelpunkt der interessanten und mit vielen Details gespickten Darstellung der heutigen Lage. Klar und deutlich wurde in diesem Kreise erstmalig über die Neutronenwaffe, ihre Wirkung und ihren Einsatz gesprochen, wobei der Nachhilfeunterricht in Kernphysik sicher hilfreich war.

Daß die Abschreckungsstrategie der NATO über 36 Jahre in Europa den Frieden bewahrte, daß es keine beweiskräftige Alternative dagegen gibt, zeigte der Referent nachdrücklich auf. Weder ein Austritt aus der NATO noch der Abzug der US-Streitkräfte aus der Bundesrepublik würden den Frieden sicherer machen. Weil dies aber beide Seiten wüßten, würde man weiterhin im gesicherten, weil bewaffneten Frieden leben.

Projekt Objektschutz bisher erfolgreich

STUTTGART (h) — Der Truppenversuch »Objektschutz« läuft in Baden-Württemberg auf vollen Touren. Der Kommandeur im Verteidigungskreis 533, Oberstl Loch, konnte bei einer Veranstaltung der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein 75 interessierte Reservisten begrüßen. Er hatte zuvor mit einem persönlichen Brief an die Reservisten auf die Notwendigkeit und Bedeutung dieses Truppenversuchs hingewiesen und damit den Grundstein für das große Interesse der Reservisten geweckt.

Unter der Regie von KrsOrgLtr Ewald Taglieber wurde in den einzelnen RK rechtzeitig und intensiv diese bedeutsame Aufgabe für den Reservistenverband vorbereitet. Obwohl leider nicht alle angeschriebenen Reservisten geantwortet haben — sie werden es bestimmt noch tun — konnte Oberstl Loch bis auf wenige Ausnahmen alle Dienst-Posten vorläufig besetzen. Es bleibt jetzt abzuwarten, ob die Reservisten noch so fit sind, daß sie auch vom KWEA eingeplant werden können. Die engagierte Mitarbeit aller Beteiligten beim Truppenversuch ist erfreulich. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Schwarzwaldmarsch nach dem Sieg

ROTTWEIL (j.sch.) — Die monatliche Versammlung der RK Rottweil hatte besonderen Grund zur Freude. Beim 12. Internationalen Schießwettkampf in Freiburg gewann Olt d.R. Jürgen Bühler gegen 340 Konkurrenten den begehrten Wanderpokal des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg. Der Vorsitzende des Reservistenkameradschaft Rottweil, Leutnant d.R. Scheffler, gratulierte zu diesem größten Erfolg der Rottweiler Kameradschaft bei Schieß-wettkämpfen und überreichte als Präsent der Kameradschaft eine Flasche »Zielwasser«.

Mittelpunkt der Veranstaltung war der Umtrunk aus dem Pokal, wobei der RK-Vorsitzende vom Leistungsmarsch berichtete, der die Rottweiler Schützen nach der Teilnahme am Wettkampf in Freiburg quer durch den Schwarzwald bis nach Dreißlingen führte. Während des Leistungsmarsches mit Sturmgepäck waren die stets aufmunternden Worte von Wanderern und Spaziergängern und auch die freundschaftliche Unterstützung durch die Bevölkerung sehr wohltuend. Mehrmals waren die Marschierer davon überrascht, daß auch in der heutigen Zeit die »uniformierten Wanderer« vornehmlich auf Zustimmung und positive Resonanz gestoßen sind.

Soldaten aus vier Staaten kämpften um den Sieg

Internationale Militärpatrouille in Ellwangen

ELLWANGEN (pr) — Aktive Soldaten und Reservisten aus vier Nationen, aus Kanada, England, den USA und der Bundesrepublik Deutschland nahmen an der 9. Internationalen Militärpatrouille der Bezirksgruppe Stuttgart in Ellwangen teil. Schirmherr war Regierungspräsident Dr. Manfred Bulling (Stuttgart). Tatkraftig unterstützt wurde die Veranstaltung von den Soldaten der PzPiKp 300 in Ellwangen unter der Führung von OLT Stuber und HptFw Hauer, die für Vorbereitung, Aufbau der Stationen und Organisation verantwortlich zeichneten und von der RK Ellwangen unter ihrem Vorsitzenden, OFw d.R. Lebert, die für das Rahmenprogramm gesorgt hatte.

Die Veranstaltung begann am Freitagabend mit einem Begrüßungsappell auf dem Marktplatz der Stadt Ellwangen. Nach der Meldung des Bezirksvorsitzenden, OLT d.R. Norbert Lämmerzahl, an den Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Enzelberger, der in Vertretung des Kommandeurs der VBK 51, Oberst Oswald, die Patrouille eröffnete, wurden die Flaggen der teilnehmenden Nationen gehißt. Bei der Flaggenparade spielte das Heeresmusikkorps 9 aus Stuttgart.

Im Namen der Stadt Ellwangen sagte Bürgermeister Saupp, man freue sich, daß nach 1976 und 1979 Ellwangen nun zum dritten Male der Austragungsort sei. Was die Veranstaltung besonders auszeichne, sei, daß Kameradschaft und gegenseitiges Verständnis über nationale Grenzen hinaus geweckt und gefördert werden. In seiner Ansprache betonte der Kommandeur der PzGrenBrig 30, Oberst Schäfer, diese Veranstaltung sei in diesem Raum zu einem festen Bestandteil geworden. Landrat Dr. Winter stellte das gute Verhältnis zwischen Soldaten und Bevölkerung heraus. In der weltpolitischen Situation könne jetzt und in absehbarer Zeit nicht auf bewaffnete Kräfte verzichtet werden. Man brauche sie, um den Frieden und die Demokratie zu verteidigen.

Unter der Leitung von OLT d.R. Lämmerzahl lief die Patrouille, zu der sich 31 Mannschaften qualifiziert hatten, am folgenden Tag reibungslos ab. Am Samstag früh gingen in der REINHARDTKaserne 17 Reservistenmannschaften aus der Bezirksgruppe Stuttgart, vier Mannschaften der Bundeswehr aus Ellwangen bzw. Calw, vier Mannschaften der US-Armee aus Craillsheim, Heilbronn und Schwäbisch Gmünd, drei englische Mannschaften aus Lancaster, zwei Mannschaften der Kanadier aus Lahr und eine englisch-kanadische Mannschaft auf die ca. 18 Kilometer lange Strecke mit insgesamt 13 Stationen.

Am Samstagabend gab die Stadt Ellwangen für die Teilnehmer im

Sitzungssaal des Rathauses einen Empfang. Dabei sagte Oberbürgermeister Schultes, bei dieser Patrouille seien Soldaten und Reservisten in sportlichem Geist verbunden.

Ein Kameradschaftabend auf dem Wagnershof bei Ellwangen, den die RK Ellwangen vorbereitet hatte, vereinte nochmals Wettkämpfer, Betreuer und Organisatoren.

Die Siegerehrung war Sache des Bezirksvorsitzenden Lämmerzahl. In der Gruppe der Reservisten errang die Mannschaft der HSChKp 5121 des VKK 512 den 1. Platz.

OLT Lämmerzahl konnte der erfolgreichen Mannschaft den Ehrenpreis des Regierungspräsidenten in Stuttgart und den Ehrenschild der Bezirksgruppe überreichen. Den 2. und 3. Platz belegten die Mannschaften I und II der RK Adolzhausen. In der Gruppe der aktiven Bundeswehresoldaten fielen die ersten drei Plätze nach Ellwangen an die Mannschaft I der InstKp 300, an die Mannschaft der PzJgKp 300 und an die Mannschaft II der InstKp 300. In der Gruppe der ausländischen Soldaten erreichte eine Mannschaft der Kanadier den 1. Platz, gefolgt von einer Mannschaft der Engländer und einer Mannschaft der Amerikaner. Der persönliche Referent von Landrat Dr. Winter, Hubel, überreichte der siegreichen kanadischen Mannschaft den Ehrenpreis des Landrats für die beste ausländische Mannschaft.

RK Aalen vorn

HEUBACH (pr) — Am Kleinkaliber-Schießen in Heubach um den vom Oberbürgermeister der Stadt Aalen gestifteten »Ostalbpokal« nahmen neun Reservistenmannschaften aus dem Ostalbkreis und zwei US-Mannschaften aus Schwäbisch Gmünd teil. Den 1. Platz belegte die RK Aalen mit 438 Ringen, gefolgt von Dewangen mit 434 und Waldhausen mit 420 Ringen. Bester Einzelschütze war Olaf Jacobsen (RK Waldstetten) mit 97 Ringen.



Eine der 13 Übungen, die bei der Militärpatrouille in Ellwangen zu bewältigen waren: das Überqueren des Schlierbachsees in Schlauchbooten.

Foto: Schwarzmann

In »Urwaldatmosphäre«

Marschgruppe Südbaden beim 100-km-Lauf

BIEL (GHB) — Kilometer um Kilometer geradeaus durch den Urwald, das ist der echte Ho-Tschi-Minh-Pfad, in Indochina, den der Vietcong bereits in den fünfziger Jahren anlegte, um die im Süden liegenden Untergrundverbände zu versorgen. Der Ho-Tschi-Minh-Pfad in der Schweiz ist zwölf Kilometer lang, führt durch Waldgelände rechts der Emme, erscheint endlos und ist Herzstück des 100-km-Laufs von Biel/Schweiz, der in diesem Jahr zum 24. Male durchgeführt wurde.

Nach einer »Sondierungsübung« beim Lauf des letzten Jahres durch zwei Mitglieder der Marschgruppe nahmen jetzt vier Zwei-Mann-Patrouillen aus Freiburg an diesem strapaziösen Wettbewerb teil. Start war am Freitagabend, 22.00 Uhr. Durch eine kilometerlange Mauer Schaulustiger geht die perfekt ausgesteckte Strecke zunächst von Biel nach Südosten, überquert einen kleinen Höhenzug, wendet sich dann Aarburg, einem kleinen Städtchen an der Aare, zu. Wieder Zuschauer in Mengen. Dann ist es dunkel. Es geht durch Wald. Nur das Geräusch der Vorläufer gibt in etwa die Richtung an.

Was man befürchten mußte, traf ein: Regenschauer gingen auf die mehr als 5 000 Läufer und Marschierer nieder.

Der Kampfanzug hat sich schnell in einen feuchten Lappen verwandelt, das Barett kann man auswringen. Kurz vor Jegenstorf graut der Morgen, dicke Wolkenbäuche stehen am Himmel und verheißen

weitere kalte Duschen. Kirchberg an der Autobahn Zürich-Basel-Bern ist der Verpflegungsposten am frühen Morgen mit Fleischbrühe. Doch es geht weiter, auf den »Ho-Tschi-Minh-Pfad«, rechts des stark angeschwollenen Fließchens. Schlammfontänen verspritzen überholende Läufer, die Sportschuhe sacken tief in den Morast ein und lassen sich nur unter quietschenden Geräuschen wieder herausziehen. Ansonsten wird gesprungen von einem trockenen Fleckchen zum anderen. Die »Urwaldatmosphäre« wird komplett, als ein wolkenbruchartiger »tropischer« Regen niedergeht. Doch auch zwölf Kilometer sind einmal zu Ende. Es gibt wieder Trinkbares am Punkt 70 der Kilometerierung. Punkt 80: es geht bergauf, in Serpentina nach Gösliwil, wieder hinab ins Aaretal. Kilometer 85: ob man Biel schon sehen kann? 90 km und Pieterlen, nochmals etwas für den Durst, der nicht so stark ist, weil die Sonne nicht scheint. Man glaubt den Zielpunkt, das Bieler Eisstadion, zu »riechen«, und dennoch schleppen sich die Kilometerpunkte hin.

Ziel in Sicht! Hurra! Und die Sonne scheint. Per Funk wird die Startnummer durchgegeben, die Zielkarte vom Computer ausgedruckt. »Bitte einzeln marschieren, nicht laufen, Zielphoto«. Klick, der 100-km-Lauf von Biel ist im Kasten. Hinein in den wartenden BW-Kleinbus vom VKK, nach Hause und schlafen, schlafen!

1. Distanzmarsch am 4. September '82

MUGGENSTURM (ra) — Die RK Muggensturm veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem VBK 52 am 4. September 1982 den ersten internationalen Distanzmarsch über 30 und 50 km in Muggensturm (Kreis Rastatt). Zu diesem militärzivilsportlichen Ereignis werden Mannschaften aus dem Reservisten-Verband, aktive Soldaten der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte, aber auch Teilnehmer aus der Schweiz, Österreich, der I.S.O.R. und A.E.S.O.R. sowie der Polizei und des Bundesgrenzschutzes erwartet. Eine Mannschaft besteht aus mindestens zwei, höchstens jedoch vier Teilnehmern.

Schriftliche Anmeldung bis 3. August 1982 mit gleichzeitiger Einzahlung des Unkostenbeitrages von DM 10,- je Teilnehmer auf das Konto der RK Muggensturm, Kto. Nr. 010 591 bei der Bezirkssparkasse Rastatt (BLZ 665 500 70) unter Angabe von Name, Vorname, Wohnort und Distanz. Der Distanzmarsch werde zur Dienstlichen Veranstaltung erklärt. Alle teilnehmenden Reservisten erhalten kostenlose Truppenverpflegung und Unterkunft.

Rettungsschwimmer aus Mannheim siegten

STUTTGART (-e) — Beim Wettbewerb »Rettungsschwimm-ausbildung in der Bundeswehr« belegte die RK Mannheim in der Gruppe R den ersten Platz und errang damit den Pokal des Referates Wasserwacht beim gastgebenden Bayerischen Roten Kreuz.

RK auf froher Fahrt

EMMENDINGEN (a) — Ein Höhepunkt war für die RK Emmendingen der Jahresausflug nach Rüdesheim am Rhein, wo u. a. ein Spaziergang in die bekannte »Drosselgasse« unternommen und der Rheinwein getestet wurde. Eine Fahrt zum Niederwald (Niederwalddenkmal) mit der Kabinenseilbahn bot für die Fahrgäste eine herrliche Aussicht auf die einzigartige Rheinlandschaft. Eine Rundfahrt mit dem Winzerexpress mitten durch die berühmte Rebenlandschaft wird für jung und alt ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Nicht fehlen durfte eine Rheinschiffahrt mit »Siegfrieds mechanischem Musikkabinett« vom Orchestrion bis zum Trichtergrammophon, von der zarten Spieluhr bis zur Karussellorgel. Mit der Bahn ging es dann wieder heimwärts Richtung Herbolzheim. Ein besonderer Dank der Reservistenfamilie galt Kamerad Richard Schmieder, dem Initiator dieser Fahrt.



Reservisten aus Waiblingen zu Gast beim Jagdbombergeschwader 35.

Praxis und Hintergründe der MBFR-Verhandlungen

Vortrag von Brigadegeneral a. D. Martin Steiff

FREIBURG (GHB) — Welchen Sinn haben die Verhandlungen über »Beiderseitige und ausgewogene Truppenreduzierungen«, die seit 1973 in Wien als MBFR geführt werden, eigentlich? Sind sie nicht schon längst abbruchreif? Diese Fragen beantwortete Brigadegeneral a. D. Martin Steiff, von Beginn an bis zu seiner Pensionierung Leiter des BMVg-Anteils an diesen sehr schwierigen Ost-West-Gesprächen, die auf Anregung des Westens ins Leben gerufen wurden, übrigens im »Austausch« gegen die Verhandlungen über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), die der Osten wollte.

Eine entscheidende Zielsetzung der Gespräche war die Festlegung des Verhandlungsgegenstandes auf Personal. Im Gegensatz zu den Gesprächen über Abbau der Strategischen Rüstung (SALT) und den Ende Juni begonnenen START-Verhandlungen, die sich mit dem Abbau von Waffenpotentialen beschäftigen, geht es bei MBFR um Soldaten. Und hier beginnen nach Steiff auch schon die Schwierigkeiten. Wichtigstes Element von Rüstungsabbauverhandlungen muß die Überwachung der Vertragstreue sein. Das ist bei Material durch Satellitenüberwachung möglich, hingegen beim Personal nicht.

Die Zukunft der MBFR-Verhandlungen sieht General a. D. Steiff daher auch im wesentlichen bei den »Vertrauensbildenden Maßnahmen« wie gegenseitige Meldung von Truppenbewegungen und Manövern. Beeindruckend (auch für die Delegationen des Warschauer Paktes) sei die Geschlossenheit des NATO-Bündnisses. Der Westen spreche in Wien wirklich mit einer Stimme. Ständige Konsultationen zwischen den Delegationen und informelle Abstimmungsgespräche sorgen

dafür, daß diese Geschlossenheit erhalten bleibt.

Der Bundeswehr, so erklärte der General, komme eine Truppenreduzierung in Mitteleuropa nicht ungelegen, da mit dem »Pillenknicke« ohnehin nicht mehr so viel Personal zur Verfügung steht.

Aber einer Einigung stehe noch vieles im Wege, so die schier endlose Datendiskussion, denn Angaben über die Truppenstärken hat der Osten in diesen Gesprächen niemals gemacht. Er hat aber Zahlenmaterial der westlichen Nachrichtendienste nicht ausdrücklich widersprochen. Dieses Zahlenmaterial hat aber noch den Nachteil, daß es im einzelnen aus Geheimhaltungsgründen nicht schlüssig beweisbar ist.

Informationen über Badeunfälle

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (ba) — Bei der monatlichen Versammlung der RK Villingen-Schwenningen referierte das RK Mitglied Oberstarzt d.R. Dr. Mahr über »Verhalten bei Bade- und Tauchunfällen«. Eine weitere Veranstaltung war das 12. Schießen um die Wandpokale der RK Villingen-Schwenningen und des Schützenvereins Trossingen. Gewinner des Mannschaftspokals wurde der Schützenverein Trossingen vor der RK Villingen-Schwenningen und der Polizeidirektion Villingen-Schwenningen. Den Pokal für den besten Einzelschützen gewann zum dritten Mal und somit endgültig Kamerad Seitz von der Polizeidirektion vor Kamerad Martin von der Patenkompanie CCAS und Manfred Broghammer von der RK Villingen-Schwenningen.

Truppenbesuch beim Jagdbombergeschwader 35

WAIBLINGEN (VR) — 20 Reservisten der RK Waiblingen besuchten das Jagdbombergeschwader 35 auf dem Fliegerhorst in Pferdsfeld. Die Gruppe wurde von OLT Wagner begrüßt, der auch die Führung übernahm. Als erstes wurde die Werft besichtigt, danach der Tower und die Radar-Anflugkontrollstelle. Die Teilnehmer konnten auch einige Starts und Landungen von PHANTOM-Jägern und STAR-FIGHTERN miterleben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Unteroffizier-Heim wurde ein Film über die NATO-Gefechtsübung vorgeführt, an der das Geschwader teilnahm. Bei dem anschließenden Info-Gespräch wurden noch viele Fragen von OLT Wagner beantwortet. Zum Abschied überreichte der RK-Vorsitzende einige Geschenke.

»Sonnenschein für Behinderte«

METZINGEN (fan) — Unter dem Motto »Sonnenschein für Behinderte in Polen« stand der 7. Volkswandertag des Körperbehindertenvereins Reutlingen. Mit dem Reinerlös dieser Veranstaltung sollten Lebensmittelpakete für Behinderte in Polen versandt werden. Daher war es eine Selbstverständlichkeit, daß die RK Ermstal die Veranstaltung unterstützten.

Dank der guten Beziehungen von OstFw a. D. d.R. Günter Hopp, ehemals S4 des VKK 541, konnte in einer »Gulaschkanone« der allseits beliebte Erbseneintopf gekocht werden. An zwei Stationen fand die »Truppenverpflegung« ihre Käufer. Wie es sich für eine echte Reservistenfamilie gehört, halfen auch die Ehefrauen der RK Mitglieder tüchtig mit.

Neuwahlen in Göppingen

GÖPPINGEN (WS) — Neuwahlen und die Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt »Information über die Bundeswehr« standen auf der Tagesordnung der Hauptversammlung der RK Göppingen. Zu Beginn des Abends gab der bisherige Vorsitzende einen Bericht über die Arbeit in den letzten drei Jahren.

Für eine weitere Amtsperiode wurde der RK-Vorsitzende Gefr d.R. Helmut Messerschmidt (Donzdorf), in seinem Amt bestätigt.

Stellvertretender RK-Vorsitzender wurde OLT d.R. Norbert Lämmerzahl (Göppingen). Als Kassenwart wurde Fw d.R. Heinz Fischer, (Göppingen), als Schriftführer StUffz d.R. Eberhard Ziegler (Eislingen), gewählt.